



**„Wir brauchen
offene Türen
für Verfolgte.“**

**Bundespräsident
Joachim Gauck**

FLUCHT IST KEIN VERBRECHEN | **PRO ASYL**
DER EINZELFALL ZÄHLT.

Wir brauchen offene Türen für Verfolgte.

Über die Lage der syrischen Kriegsflüchtlinge.

Syrien versinkt in einer Welle von Gewalt. Mehr als 70.000 Menschen wurden bislang getötet. Niemand ist sicher, jeder kann das nächste Opfer sein. Über eine Million Menschen sind bereits außer Landes geflüchtet, zwei Millionen befinden sich innerhalb Syriens auf der Flucht.

Mehr als die Hälfte der Flüchtlinge sind Kinder.

Hauptaufnahmeländer der syrischen Flüchtlinge sind Jordanien, der Libanon, die Türkei, Irak und Ägypten. Mehr als die Hälfte der Menschen, die dort Schutz finden, sind Kinder. Viele von ihnen haben Schreckliches erlebt und sind schwer traumatisiert. „Diese Kinder sind durch Bilder des Grauens geprägt. Sie mussten mit ansehen, wie ihre Eltern oder Angehörigen getötet wurden, wie ihre Häuser und Schulen zerstört wurden.“, so Panos Moutziz, Koordinator des UNHCR für die syrische Flüchtlingshilfe.¹

Vierorts wird den Flüchtlingen in den Aufnahmeländern großzügig geholfen. Angesichts der vielen Tausend, die Tag für Tag neu ankommen, steigen die Belastungen jedoch dramatisch an. So versorgt ein verhältnismäßig kleines Land wie Jordanien zurzeit bereits über 280.000 Menschen. Bei nur ca. 6,5 Mio. Einwohnern und angesichts der Armut in diesem Land eine beeindruckende Leistung.

Europa steht bei der Flüchtlingsaufnahme weitgehend im Abseits. Trotz der großen Zahl an Schutzsuchenden halten die Länder der EU ihre Grenzen möglichst dicht. Von März 2011 bis Ende 2012 haben weniger als 30.000 syrische Flüchtlinge Asyl in der EU beantragt, davon etwas über 11.000 in Deutschland. Im Rahmen ihres Aufnahmeprogramms will die Bundesrepublik in diesem Jahr gerade einmal 200 Flüchtlinge aus Syrien aufnehmen.

Deutschland und die EU lassen Schutzsuchende im Stich.

Viele syrische Bürgerkriegsflüchtlinge könnten schnell und unbürokratisch in Sicherheit gebracht werden, wenn sie zu ihren Verwandten nach Deutschland einreisen dürften. Bei den rund 40.000 syrischen Staatsbürgern, die hier leben, gibt es eine große Bereitschaft, Schutzsuchende Familienangehörige aufzunehmen. Doch ganz gleich ob Schwester oder Bruder, ob Nichte, Neffe, Tante oder Onkel – oftmals bleibt den

Verwandten der Weg nach Deutschland versperrt, sogar wenn die Familie in der Lage wäre, finanziell für die Betroffenen aufzukommen. Während Politikerinnen und Politiker öffentlich über Hilfe und Mitgefühl mit der syrischen Bevölkerung sprechen, bekommen die betroffenen Flüchtlinge häufig kein Visum.

Michael Lindenbauer, der UNHCR-Vertreter für Deutschland und Österreich, appellierte bereits im Dezember 2012 an die Innenminister von Bund und Ländern, „einer Aufnahme von syrischen Flüchtlingen mit Angehörigen in Deutschland 'grünes Licht' zu geben.“² Die Antwort von Bundesinnenminister Friedrich ist kalt und ablehnend: „Was wir nicht machen können, generell, ist zu sagen, jeder, der irgendeinen Verwandten in Deutschland hat, kann kommen. Soweit werden wir die Zuwanderungstatbestände nicht ausweiten.“³

Die Folgen dieser inhumanen Politik sind für die Flüchtlinge dramatisch. Immer mehr Schutzsuchende versuchen verzweifelt, die Grenzen zu überwinden und trotz aller Einreiseverbote nach Europa zu ihren Familienangehörigen zu gelangen. Vor dem Krieg geflohen, an Europas Grenzen gestorben – das ist kein Einzelfall. „Wir haben im weiteren Bekanntenkreis eine Familie, da ist die halbe Familie ertrunken. Das kann nicht sein, dass man da zuguckt, dass man die Wege so dicht macht, dass die Leute übers Meer kommen.“, so eine in Deutschland lebende Angehörige syrischer Flüchtlinge.⁴

PRO ASYL fordert die Bundesregierung dazu auf, endlich für eine großzügige Einreiseregulierung zu sorgen.

„Es hat gestürmt. Das Boot war voll, jeder hatte nur ganz wenig Platz. Das Wasser schwappte auf uns. Wir dachten, wir müssen sterben.“

Syrischer Junge, der die Flucht nach Europa mit Glück überlebt hat.⁴

Rechts: Die meisten Flüchtlinge sind Kinder. Syrischer Junge im zerstörten Haus der Familie.
Rechts unten: Flüchtlinge zwischen den Fronten in Aleppo.

Ablehnend und bürokratisch!

Verzweifelte syrische Kriegsflüchtlinge dürfen nicht zu ihren Familien nach Deutschland.

Immer mehr Syrerinnen und Syrer, die hier leben, wenden sich an PRO ASYL und berichten von verzweifelter Angehörigen, die fliehen mussten. Die Schutzsuchenden stehen alle vor einer ähnlichen Katastrophe. Sie scheitern an den strengen deutschen Visabestimmungen und dürfen nicht einreisen. Die Hilferufe werden immer dringlicher!

Ein in Deutschland lebender syrischer Arzt möchte seine drei Schwestern bei sich aufnehmen. Ob Wohnraum, Essen oder Unterhalt – für alles wäre gesorgt. Die Frauen fliehen in die Türkei. Doch die deutsche Botschaft lehnt ihre Visaanträge ab.

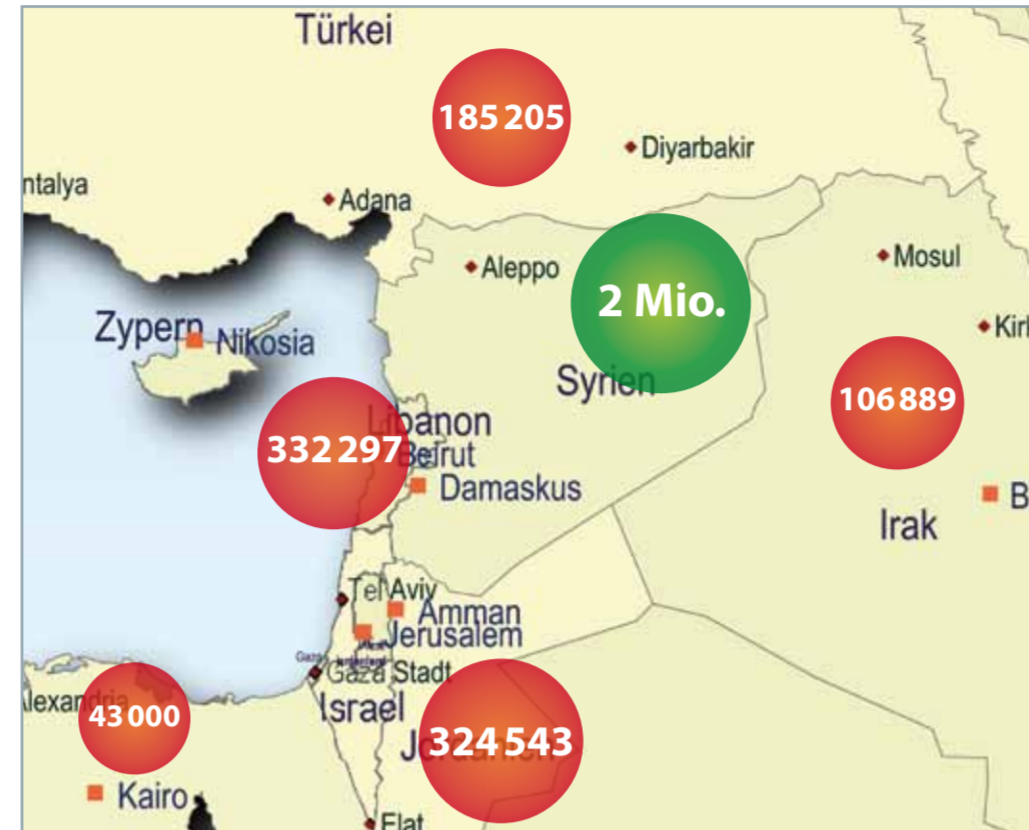
Eine in Deutschland lebende Syrerin darf ihren Ehemann, der sich zurzeit in Syrien befindet, nicht zu sich kommen lassen. Die Frau kümmert sich um das zweijährige gemeinsame Kind und ist deshalb nicht erwerbstätig. Nun hat der finanziell abgesicherte Bruder einen Visumsantrag für den Ehemann gestellt und erklärt, ihn zu unterstützen. Der Antrag wird abgelehnt.

Ein 15-jähriger Junge, der vor zwei Jahren aus Deutschland nach Syrien abgeschoben und dort von den Schergen Assads gefoltert wurde, strandet nach erneuter Flucht in Bulgarien. Seine in Deutschland lebende Schwester möchte ihn bei sich aufnehmen. Monatelang sitzt der Junge in Bulgarien fest.

Ein Ehemann und Vater wird auf der Flucht in Griechenland inhaftiert, während seine Frau und das wenige Monate alte Kind in Deutschland in Sicherheit sind. Obwohl eine Heiratsurkunde vorliegt, lehnen die deutschen Behörden die Einreise des Ehemannes mit der Begründung ab, ihm fehle der Pass.

Eine Syrerin flieht mit Ehemann und Kindern vor dem Bürgerkrieg nach Athen. Sie möchte nach Deutschland, wo alle ihre sieben Geschwister leben und arbeiten. Die Familie in Deutschland möchte ihre Schwester gerne zu sich holen. Der Visumantrag wird abgelehnt.

Eine syrische Mutter versucht mit ihren vier Kindern nach Deutschland zu ihrer Schwester zu gelangen. Der Fluchtweg führt über Bulgarien, wo die Familie nun festsetzt. Die deutsche Botschaft verweigert der Frau Visum und Einreise nach Deutschland zu ihrer Schwester, da sie nicht glaubhaft machen könne, vor Ablauf des Visums wieder ausreisen zu wollen.



Anzahl der registrierten syrischen Bürgerkriegsflüchtlinge in den Staaten der Region

(Stand Februar/März 2013)

Quelle: <http://data.unhcr.org/syrianrefugees/regional.php>

Binnenflüchtlinge (Stand März 2013, Zahl geschätzt)

„Das kostet gar nichts. Keinen Pfennig.“

Auszug aus einem Interview mit einem in Deutschland lebenden Arzt aus Syrien, der seine Schwestern zu sich in Sicherheit bringen möchte.⁵

Said Schehadat, Arzt: „Oben im ersten Stock, da können die drei Schwestern wohnen. Das ist kein Problem. Das ist ein großes Haus. Da wohnen meine Frau und ich alleine. Meine Kinder studieren, einer in Trier und einer in Frankfurt.“

Frage: „Und wer hätte dafür bezahlt, dass Ihre Schwestern hier wohnen?“

Said Schehadat: „Ich bezahle. Die wohnen bei mir, meine Schwestern.“

Frage: „Was hätte das den deutschen Staat gekostet?“

Said Schehadat: „Das kostet gar nichts. Keinen Pfennig.“

Karin Schehadat, deutsche Ehefrau des Arztes: „Warum hilft man den Syrern nicht? Warum? Deutschland braucht für keine Kosten aufkommen, wenn meine drei Schwägerinnen hierhin kommen. Und ich weiß überhaupt nicht mehr, was ich dazu sagen soll. Das ist für mich unbegreiflich.“

Europa macht die Grenzen dicht. Die letzten verbliebenen Fluchtrouten sind hochriskant.



Massengrab Ägäis. Die europäische Abschottung hat tödliche Konsequenzen.

Eines der letzten verbliebenen Schlupflöcher für die Flucht nach Europa – hochgefährlich und für viele tödlich – ist die Ägäis. Im vergangenen September ereignete sich in der Nähe von Izmir die bislang größte Katastrophe, als ein Schiff mit 61 Menschen an Bord sank. Die meisten waren syrische Kriegsflüchtlinge, in der Mehrzahl handelte es sich um Kinder.

Wieviele Schutzsuchende bislang ihr Leben auf dem Meer zwischen der Türkei und Griechenland verloren haben, wieviele Boote spurlos verschwunden sind, ist völlig unbekannt.

Wer für die Toten mit verantwortlich ist, lässt sich klar benennen: Es sind die Politikerinnen und Politiker in der EU, die die Grenzen – wie z.B. im Evrosgebiet zwischen der Türkei und Griechenland – seit Jahren

rigoros abdichten. Ganz gleich ob Kinder oder Erwachsene, für Bundesinnenminister Friedrich zum Beispiel handelt es sich bei den syrischen Kriegsflüchtlingen schlichtweg um „illegale Migranten“.⁶ Wie fatal solche Einschätzungen für die Flüchtlinge sind, zeigt sich auch an den willkürlichen Inhaftierungsmaßnahmen, denen sie zum Opfer fallen. So wurden allein in Griechenland im Jahr 2012 über 7.000 syrische Staatsbürgern wege illegaler Einreise in Haft genommen.

Syrischen Kriegsflüchtlingen Schutz gewähren!

PRO ASYL fordert die Bundesregierung dazu auf, syrische Bürgerkriegsflüchtlinge umgehend und unbürokratisch aufzunehmen. Deutschland kann auf nationaler und europäischer Ebene viel bewirken! Wir appellieren an die Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel:

- 1. Eröffnen Sie den Schutzsuchenden Menschen gefahrenfreie Wege nach Europa. Ermöglichen Sie Flüchtlingen die Einreise nach Deutschland. Sorgen Sie dafür, dass syrischen Flüchtlingen, die familiäre Bindungen in Deutschland haben, unbürokratisch Visa erteilt werden können.**
- 2. Veranlassen Sie, dass die Verantwortung für die Flüchtlingsaufnahme nicht alleine den Grenzstaaten der EU aufgebürdet wird. Sorgen Sie dafür, dass Schutzsuchende nicht in das Land ihrer Einreise in die EU abgeschoben werden. Führen Sie die entsprechenden Asylverfahren jetzt in Deutschland durch.**
- 3. Nehmen Sie großzügig Flüchtlinge aus der Türkei, dem Libanon und Jordanien auf. Dies ist sowohl ein Akt der Menschlichkeit als auch ein Signal gegenüber den Erstaufnahmeländern.**

Nur wenn Europa selbst seine Grenzen für Schutzsuchende öffnet, werden auch andere Staaten bereit sein, weiter Flüchtlinge aufzunehmen.

Bitte appellieren Sie mit uns zum Schutz syrischer Kriegsflüchtlinge. Aktuelle Informationen zu diesem Appell finden Sie unter proasyl.de oder auf unserer Facebook-Seite.

Unterstützen Sie den Einsatz von PRO ASYL für Flüchtlinge und verfolgte Menschen mit Ihrer Spende:

Förderverein PRO ASYL e.V.

Bank für Sozialwirtschaft Köln, BLZ 370 205 00, Spendenkonto 8047300

¹ Reuters, 17. Januar 2013

² unhcr.de, 04. Dezember 2012

³ am 17.01.2013, in Panorama vom 14.02.2013

⁴ Panorama, 08.11.2012

⁵ Panorama, 14.02.2013

⁶ tagesschau.de, Die syrische Tragödie erreicht Europa, 12.02.2013